

Photodokumentation der Kirchenburgen

(sowie weiterer romanischer und gotischer Kirchen; interessanten Orten, befestigten Städten und allerlei „Zugehör am Wege“)

In Baden-Württemberg



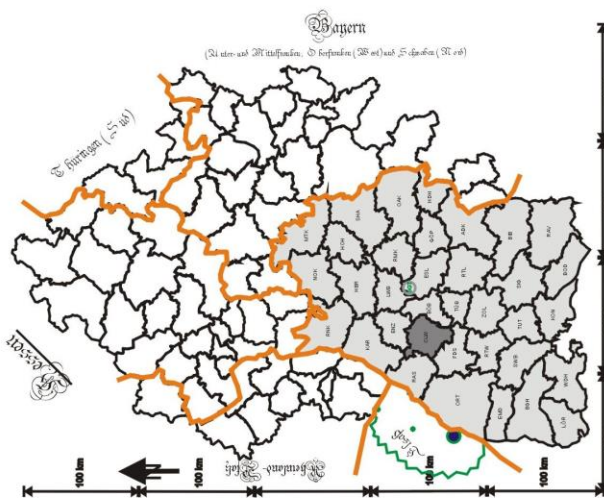
Kreis Calw

Die Gründungen im heutigen Kreis Calw reichen mehrheitlich weit in die romanische Zeit zurück, gingen doch viele auf das mächtige Geschlecht der Grafen von Calw zurück. Nach Westen ist das Massiv des Schwarzwaldes zunächst als Barriere zum Rheintal zu sehen – bei genauerer Betrachtung aber ist ein „Wald“ auch Rohstoff- und Erzlieferant. So finden sich Orte, meist aus Weilmern hervorgegangen, durchaus auch in diesen Regionen, eifrigst von den jeweiligen „Gründern“ bewacht. Trotz der vergleichsweise unzugänglicheren Situation, in topografischer Hinsicht gesehen, zieht sich gewissermaßen als „Lebensader“ das Flüsschen Nagold in Nord-Süd Richtung dahin. Gen „Osten“ zu öffnet sich das Terrain und ermöglicht einen Kontakt in die Handelsrechten Regionen und nach Osten. Mit der wechselvollen Geschichte des Grafenhauses Calw eng verbunden, finden sich teils stark befestigte Kirchenanlagen, die Bedeutung dieses Gebietes damit nur noch mehr unterstreichend. Von den „ursprünglichen“ Anlagen haben sich trotz Umbauten und Abriß, vor allem im 19./20. Jh., dennoch einige in ansehnlichem Zustand erhalten, was nicht zuletzt auch guter Restaurierung und einem in unseren Tagen wieder anwachsenden Geschichtsbewußtsein zu verdanken ist.

HINWEIS:

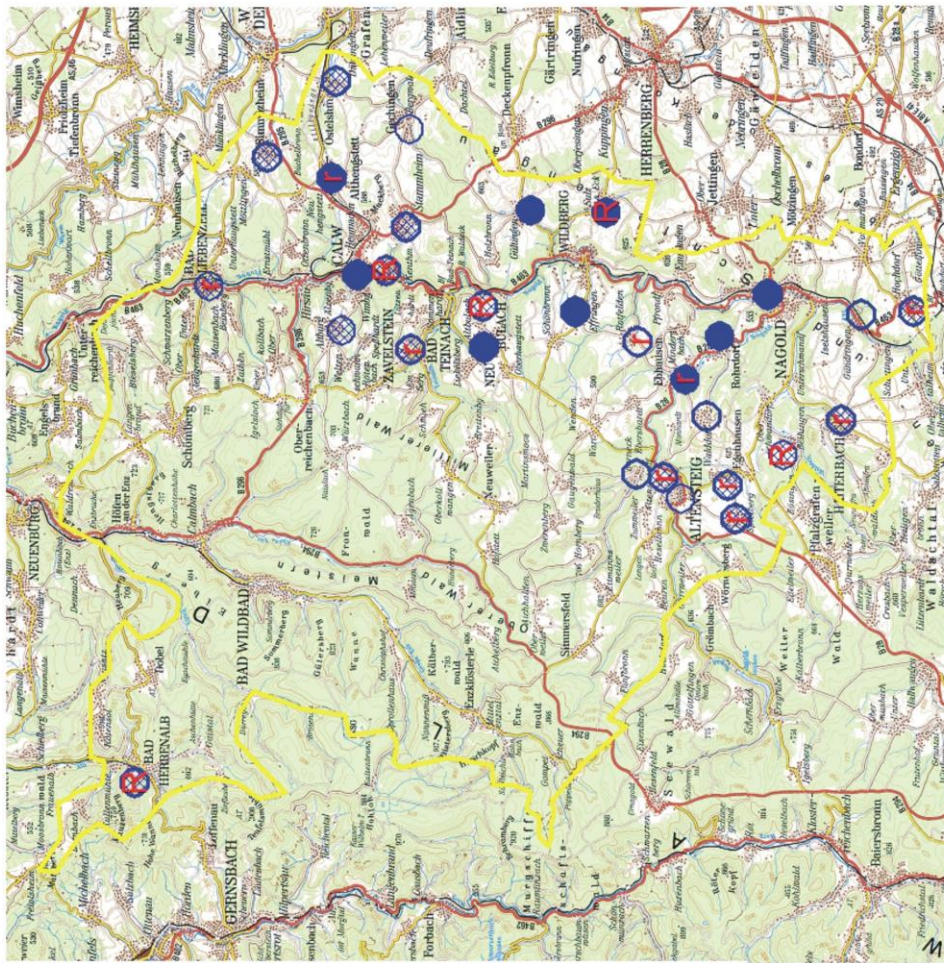
Die in den Beschreibungen der einzelnen Orte verwendete Auszüge aus den „Beschreibungen der Oberämter“ sind original in den damaligen Wörtern und Begriffen wiedergegeben und stellen damit einen interessanten „Einblick“ in das 19. Jahrhundert mit den damals gebräuchlichen Schreibweisen und Redewendungen dar. Darüber hinaus geben sie einen Blick „zurück“ in eine Zeit, in der oftmals noch mehr der „originalen“ Anlage erhalten war.

Kirchenburgen und Kirchen - eine Photodokumentation
 Stand: 2014
 im Bundesland Baden-Württemberg
 Kreis: Calw



Legende / Symbolik:
 Heutiger Zustand/Erscheinungsbild - bezogen auf das
 Erscheinungsbild der ursprünglichen Gründung

- Zustand IV: Untergegangen; keine Reste; keine Kirche
 - Zustand III: Vereinzelte, geringe Reste; meist überformt
 - Zustand II: Reste (z.B. Turm; Mauern; Scharten)
 - Zustand I: Zusammenhängende Reste/Teile (z.B. Turm und Kirchhofmauer, Tor)
 - Zustand 0: Überwiegend erhalten oder ein Teil vollständig erhalten
- R : Romanisch gegründet, Teile erhalten;
r : Romanisch gegründet, keine Reste;
K : Karolingisch



Kreis: Calw

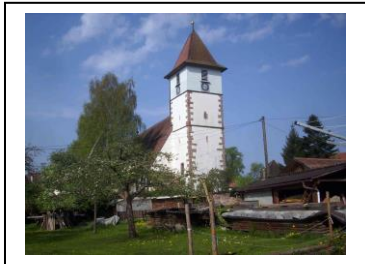


Altensteig-Ansicht von Süden mit Kirche und Schloß-170509

Altensteig – Stadt/Gemeinde: Altensteig

Dehio; BWB I; 1993
Ev. Kirche

1773/75 durch Georg Christoph Reich in spätbarocken Formen errichteter Saalbau mit quadratischem Ostturm, doppelten Emporen und einer Orgel aus der Erbauungszeit.



Altensteigdorf-Ansicht von Südost mit Kirche über Kirchhofmauer-220411

Altensteigdorf – Stadt/Gemeinde: Altensteig

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862);

Altensteig, das Dorf (Seite 130 ff)

Beinahe in der Mitte des Dorfes steht die Pfarrkirche mit dem sie umgebenden Begräbnisplatz; die Unterhaltung derselben, wie die des Pfarr- und Schulhauses liegt dem Staate ob,

Das styllos veränderte Langhaus der Kirche zeigt von seiner ursprünglichen germanischen Bauweise nur noch den spitzen Eingang und ein in den Bogentheilen mit reichem Maßwerk verziertes Spitzbogenfenster; das Innere desselben hat nicht Bemerkenswerthes, dagegen führt ein runder Triumphbogen von dem Schiff in das untere Stockwerk, des 4-eckigen Thurmes, welches die Stelle des Chores vertritt und im früh romanischen Style gehalten ist.

Der mit einem Zeltdach gedeckte Thurm besteht aus 4 Stockwerken, von denen das oberste aus neuerer Zeit stammt und an den Aussenseiten verschindelt ist. Die auf dem Thurme hängenden 2 Glocken haben folgende Umschriften und zwar die größere: Bonifatius Heyla gos mich 1499; die kleine die vier Evangelistennamen und anno domini 1467.....



Berneck-Kirche - Ansicht von Südosten mit Kirche über Kirchhofmauer-170509

Berneck – Stadt/Gemeinde: Altensteig

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862); Berneck

Berneck liegt unterm 26°16'44",04 östlicher Länge und 48°36'15,21" nördlicher Breite, 3 Stunden nordwestlich von der Oberamtsstadt.

Als Wappen führt die Stadt das Gültlingische, 3 schwarze Adler in silbernem Felde. Auf der selbigen, ganz schmalen Spitze eines Bergrückens, der sich zwischen den tief eingeschnittenen Thälern des Kollbaches und des Bruderbaches hinzieht, liegt an dem Vereinigungspunkt der beiden Bäche das ursprüngliche, noch ummauerte Städtchen, während sich die Vorstadt in der schmalen Thalebene des Rollbaches lang gedehnt und weitläufig gebaut, einem Dorfe gleichend, hinzieht.....



Spielberg-Ansicht von Osten mit Kirchturm (Schlitzcharten und Turmchor) sowie nach Süd erweitertes Langhaus-220411

Spielberg – Stadt/Gemeinde: Altensteig

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862); Spielberg

Der ansehnliche, freundliche Ort.....

Die in der Mitte des Ortes gelegene Pfarrkirche, welche der Staat zu unterhalten hat, ist ursprünglich im germanischen Style erbaut, der übrigens durch spätere Veränderungen, mit Ausnahme des spitzbogigen Eingangs, gänzlich verdrängt wurde; dagegen ist der einfache Thurm bis zu seinem fünften, erst später aus Holz aufgebauten Stockwerke unverändert geblieben.

Von dem Schiff führt ein runder Triumphbogen in das untere Stockwerk des Thurmes, das hier die Stelle des Chores vertritt und allenthalben noch Spuren des romanischen Baustils an sich trägt. ...



Walddorf-Ansicht von Nordwesten mit Kirchturm (alter Turmkern) und neuem Langhaus-220411

Walddorf – Stadt/Gemeinde: Altensteig

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862); Walddorf

Der ansehnliche....

Die am südlichen Ende des Dorfes gelegene Pfarrkirche (Johanniskirche) wurde im Jahre 1840 an der Stelle der alten, zu klein gewordenen, erbaut.....

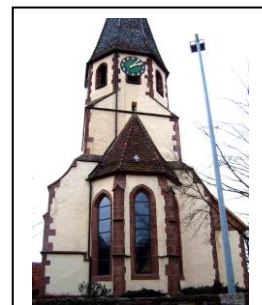
Der mit einem Bohlendach versehene Thurm ist noch alt und bei der Erbauung der Kirche erneuert worden. Auf demselben hängen zwei Glocken, von denen die größere die 4 Evangelistennamen und die Jahreszahl 1400 enthält, während die kleinere, der Form nach älter, nur die 4 Evangelistennamen in sehr alten Minuskeln trägt....

Kreis: Calw

Althengstett-Ansicht von Nordosten mit Kirche über Kirchhofmauer und ehemaligem Grabenbereich-270108

Althengstett - Stadt/Gemeinde Althengstett**Beschreibung des Oberamts Calw(1860);**

Die rings mit fester Mauer und Graben umgebene Pfarrkirche liegt mitten im Ort und bietet noch das treue Bild eines wohlbestigten Kirchhofes. Hier hatten die Herren von Hengstett, Ministerialen der Herren von Calw ihre Burg, welche nach dem Landbuch von 1623 28 Jahre zuvor abgebrochen wurde. Die styllos erneuerte Kirche bietet sowohl an ihrem Äußeren als in ihrem Inneren nichts Bemerkenswerthes; dagegen ist der untere, viereckige Theil des Thurmes noch alt und bildet den Chor, dessen dreiseitiger Schluß über die östliche Seite des Thurmes hinausragt und mit spitzbogigen fenstern wie mit Strebepfeilern versehen ist. Der Thurm geht oben in ein Achteck über, das ein schlanke, spitzes Zeltdach trägt.



Althengstett-Kirchturm von Osten mit Chorapside-270108



Bad Herrenalb-Kloster Kirche Ansicht von querab mit Nebengebäude-130610

Bad Herrenalb – Stadt/Gemeinde: Bad Herrenalb**Dehio BWB I; 1993**

Bad Herrenalb; ehem. Zisterzienserkloster

Das Zisterzienserkloster "alba dominorum" gründeten 1149 Graf Berthold III. von Eberstein und seine Ehefrau Uta. Das von Mönchen aus dem elsässischen Kloster Neuburg besiedelte Kloster wurde aufgrund des großen Territoriums reichsfrei. Unter Ludwig dem Bayern 1341 in den Schutz der Grafen von Württemberg gegeben, fiel es 1497 an Württemberg. 1525 Plünderung durch die markgräflichen Bauern. 1535 unter Herzog Ulrich reformiert, wurde es Sitz einer Klosterschule. 1629 rekatholisiert, 1643 Zerstörung durch die Weimarer. Die sich in den Überresten des Klosters entwickelnde Gemeinde erhielt 1839 Marktrecht und wurde 1887 zur Stadt erhoben.



Bad Liebenzell-Ansicht von Osten mit Kirchturm (Schlitzscharten) sowie Chor mit Strebepfeilern-170607

Bad Liebenzell - Stadt/Gemeinde Bad Liebenzell**Beschreibung des Oberamts Calw (1860);**

Die Pfarrkirche, welche erhöht im östlichen Theil der Vorstadt . innerhalb des ummauerten, 2 Morgen großen Begräbnisplatz liegt; für ihr hohes Alter zeugt ein an dem Langhaus befindliches , aus romanischer Periode stammendes, rundbogiges Fensterchen, sie erlitt aber im Lauf der Zeit mehrfache Veränderungen.....

Dehio; BWB I; 1993

EV. Pfarrkirche St. Blasius

Gegründet 1160 von Herzog Welf VI. von Schwaben und Uta von Eberstein. In gotischer Zeit mehrfach verändert. Abbruch des teils noch romanischen Schiffes und Ersatz durch einen zweischiffigen Neubau Carl von Sauters, 1891. Gesamtrenovierung 1975/76. Neugotischer Saal mit dachförmiger Holzdecke und nördlichem Emporenschiff. 5/8 geschlossener spätgotischer Chor mit Maßwerkfenstern und Sterngewölbe, flankiert im Norden von einer Sakristei mit Kreuzrippengewölbe, Rosette im Schlußstein, im Süden von einem möglicherweise älteren Turm mit nachträglichem Fachwerkglockengeschloß.



Kentheim-Ansicht Nordwesten mit Langhaus und Kirchturm-060909

Kentheim – Stadt/Gemeinde: Bad Teinach-Zavelstein**Dehio; BWB I; 1993 Kentheim (Stadt Bad Teinach-Zavelstein);**

Ev. Kirche (St. Candidus).

Die Kirche, erstmals 1073 als Gründungsgut des Klosters Hirsau erwähnt, war im 12. Jh. Teil eines von Hirsau abhängigen Nonnenklosters; seit dem Beginn des 13. Jh. Eigenständige Pfarrkirche.

Die einschiffige Chorturmanlage mit gegen den Turm eingezogenem Schiff lässt deutlich mehrere Bauabschnitte erkennen. So besaß ursprünglich das Schiff des 11. Jh. nur ca. 2/3 der heutigen Länge und ein erheblich tiefer liegendes Niveau, was sich in der Ordnung der vermauerten Rundbogenfenster der Seitenwände erkennen lässt. Dieser bau erfuhr eine Erhöhung und Verlängerung nach Westen, vermutlich durch die Funktion als Nonnenkloster begingt. Aus dieser Zeit stammen auch die höher gelegten Rundbogenfenster, die sich an der Südwand erhielten und in der Unterschiedlichkeit der Höhe wohl auf eine Empore Rücksicht nahmen Im Norden Schlitzfenster des beginnenden 14. Jh. Anfang des 15. Jhd. Umgestaltung des Chorturmes, der dabei ein Fachwerkobergeschoß ein zum Schiff quergestelltes Satteldach erhielt, welches 1956/57 in ein Pyramidendach umgewandelt wurde. Zugleich Anbau der tonnengewölbten Sakristei mit den Fratzenkorsteinen an der Traufe. Die farbige Fassung der Fassaden mit figürlichen Malereien in Vorzeichnungsresten überliefert. Der Innenraum des Schiffes flachgedeckt, der Chor mit schlichter Längstonne gewölbt. An der Nordwand des Schiffes in drei Reihen; Malereizyklus des Lebens und der Passion Christi, um 1320; die Darstellung des Weltenrichters am Gewölbe und die Szenen des Opfers von Kain und Abel sowie die Verkündigung an den Schildmauern des Chores gleichzeitig, jedoch von anderer Hand; die Heiligenbilder an den Chorwänden um 1430.



Kentheim-Longhaus über Traufseite Süd mit romanischen Fenstern und aufgestellten Grabsteinen-010309

Kreis: Calw



Zavelstein-Im Städte von NW Lageansicht-170607

Zavelstein - Stadt/Gemeinde Bad Teinach-Zavelstein

Beschreibung des Oberamts Calw (1860);

Die am südlichen Ortsende gelegene Pfarrkirche, welche zu dem Kirchspiel gehörenden Gemeinden unterhalten wird, scheint ursprünglich nur ein fester Turm gewesen zu sein, dessen unterstes Stockwerk die Stelle einer Kapelle vertrat; dasselbe ist mit einem uralten Tonnengewölbe gedeckt und zeigt noch rohe Spuren von frühromanischer Bauweise. Diesem festen Kapellenturm scheint später eine kleine Kirche angebaut worden zu sein, die dann erst im Jahr 1578 ihre gegenwärtige Vergrößerung erhielt. Auf dem viereckigen, mit einem Satteldach versehenen Thurme hängen 3 Glocken aus neuerer Zeit.

Text vor Ort:

Kirche St. Georg: Um 1200 als Wehrturm mit Kapelle erbaut. 1578 als Kirche für das "Ämptlen Zavelstein" erweitert. Erweitert. Im Innern: Grabsteine Grabsteine der Freiherrn von Bouwinghausen-Wallmerode.



Altburg-Ansicht von Norden mit Kirche über Kirchhofmauer und ehemaligem Kammerort-170509

Altburg – Stadt/Gemeinde: Calw

Beschreibung des Oberamts Calw (1860);

Am westlichen Ende des Dorfes liegt die mit dem Begräbnisplatz umgebene Pfarrkirche, die aus der Kirchspielskasse unterhalten wird. Sie ist ursprünglich im germanischen Style erbaut, der aber theilweise, besonders an der nördlichen Seite des Langhauses durch stylwidrige Veränderungen verdrängt wurde und sich nur an dem mit einem halben Achteck schließenden, mit Strebpfeilern versehenen Chor noch erhalten hat. Uebrigens stammt der Chor aus einer früheren Periode als das Langhaus. Der sehr massive, aus starken gegen 8' dicken Mauern bestehende Thurm ist viereckig, ziemlich hoch und mit einem einfachen Zelt-dache versehen. Auf dem Thurme hängen drei Glocken



Calw-Kirche Ansicht von Südosten-170607

Calw – Stadt/Gemeinde: Calw

Dehio; BWB I; 1993;

Ev. Stadtkirche (St. Petrus und Paulus). Die erstmals um 1265 erwähnte Kirchenanlage auf der Ostseite des Marktplatzes im 15. Jhd. durch einen gotischen Neubau ersetzt, der in den Stadtbränden 1634 und 1692 erheblich beschädigt wurde. Von diesem Bau der polygonal schließende Chor mit Kreuzrippengewölbe sowie die südlich angebaute Sakristei mit aufwendigem Netzgewölbe erhalten. Das dreischiffige, fünfachsige und ebenfalls kreuzrippengewölbte Langhaus 1884-88 aufgrund der Pläne Felix von Berners nach Abbruch des alten Schiffes als Sichtsandsteinbau errichtet. Der Turm über dem mittelalterlichen Turmstumpf 1888. FF



Stammheim-Ansicht von Osten mit Kirchturm (Schlitz- und Büchscharten) über Kirchhof-270108

Stammheim – Stadt/Gemeinde Calw

Beschreibung des Oberamts Calw (1860);

An der nördlichen Seite des Dorfes liegt die im Jahre 1790 namhaft erweiterte und durchaus erneuerte Pfarrkirche. Das Gebäude ist in den modernen Rundbogenstyl geändert, und hat keinen architektonischen Werth. Der monströse, in seinen unteren Theilen massive Thurm geht in ein Achteck über, dem ein schlankes Zelt-dach aufgesetzt ist. Er enthält drei Glocken, zwei aus den Jahren 1505 und 1524; die kleinste ist ohne Inschrift und wohl noch älter. Der im Jahre 1856 erweiterte, theilweise ummauerte Begräbnisplatz lehnt sich im Norden an die Kirche.



Stammheim-Kirchturm von Osten mit Schlitz- und Büchscharte-270108



Ebhausen-Ansicht von Nordosten im Ort über Kirchhof in Lage zu ebener Erde-170509

Ebhausen – Stadt/Gemeinde: Ebhausen

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862);

.....Die ansehnliche Pfarrkirche und das Pfarrhaus liegen, eine freundliche Gruppe bildend, am nordöstlichen Ende von Ebhausen auf der Anhöhe, von der man eine schöne Aussicht in das Nagoldtal genießt. Die Kirche war ursprünglich im romanischen Styl dreischiffig erbaut und ist erst im Jahre 1880/81 neu hergestellt worden. Der an der Westseite der Kirche stehende massive alte Thurm ist viereckig und besteht aus 4 Stockwerken, von denen das oberste mit Rundbogenfenstern versehen ist, während die übrigen nur einfache Schießscharten enthalten. An einer Ecke des mit einem flachen Zelt-dache gedeckten Thurms steht: „Est structura incepta anno domini millesimo“... Das unterste Stockwerk des Thurms hat einen spitzbogigen Durchgang, an welchem das einfache württembergische Wappen (drei Hirschhörner) und die Jahreszahl 1455 angebracht ist. Auf dem Thurme hängen drei Glocken, von denen die größte die 4 Evangelisten-namen in alten Minuskeln trägt.....

Kreis: Calw

Rofelden-Ansicht von Norden mit Kirchturm (Schlitzscharten in den Mittelgeschossen) vor Langhaus-220411

Rofelden – Stadt/Gemeinde: Ebhausen**Beschreibung des Oberamts Nagold (1862):**

Die beinahe in der Mitte der Kirche an der Kreuzstraße gelegene Pfarrkirche, wurde nach einer über dem südlichen Eingang angebrachten Inschrift unter Herzog Johann Friedrich im Jahr 1626 erbaut; sie hat spitzbogige Fenster und einen 3 seitig geschlossenen Chor. Der 4 eckige, mit einem einfachen Zelt-dache versehene Thurm ist in seinen 4 unteren massiven Stockwerken sehr alt, während das fünfte, aus Holz erbaute, erst im Jahre 1815 aufgeführt wurde. Das unterste Stockwerk ist mit einem Tonnengewölbe versehen, was für das hohe Alterthum des Thurmes spricht. Von den drei Glocken trägt die größte die Umschrift „unserer lieben Frauen Glocke hais ich, Jörg Rot gos mich da man zahlt 1494“; Der Begräbnisplatz, dessen Ringmauer noch die Kirche umgibt wurde im Jahre 1842 verlegt....



Egenhausen-Ansicht von Norden mit Kirchturm (Schlitzscharten) sowie Langhaus über Kirchhofmauer-170509

Egenhausen – Stadt/Gemeinde: Egenhausen**Beschreibung des Oberamts Nagold (1862):**

Die Kirche, deren Langhaus im Jahre 1745 in einem ganz einfachen Styl erbaut wurde; dagegen ist der monströse, in seinen untern Theilen aus Buckelsteinen erbaute, viereckige Thurm sehr alt und stammt noch aus der romanischen Periode. Gegen oben geht derselbe in ein in neuerer Zeit aufgesetztes Achteck mit Zelt-dach über. Auf dem Thurme hängen 2 Glocken aus dem Jahre 1859. Von dem Langhaus führt ein runder Triumphbogen in das unterste Stockwerk des Thurms, das hier die Stelle des Chores vertritt; dasselbe hat 6' diche Mauern mit tiefgehauenen romanischen Fensterchen und ist mit einem Tonnengewölbe versehen. ...



Gechingen-Langhaus mit Kirchturm (alter Turmkern) über Traufseite-270108

Gechingen - Stadt/Gemeinde Gechingen**Beschreibung des Oberamts Calw(1860); Gechingen**

Die Pfarrkirche, welche nach einer über dem südlichen Eingang angebrachten, nur theilweise lesbaren Inschrift dem hl. Martin geweiht ist und im Jahr 148..... erbaut wurde, zeigt von ihrer ursprünglichen germanischen Bauweise nur noch die spitzbogigen, jedoch der Füllungen beraubten Fenster an dem Langhause, wie an dem mit einem halben Achteck schließenden Chor. Der ziemlich hohe, viereckige Thurm trägt ein einfaches Zelt-dach; derselbe wurde nach einer an der Thurmecke angebrachten Inschrift 1561 von dem Blitze getroffen und im Jahr 168x wieder aufgeführt. In diesem Jahr scheint auch die Kirche Veränderungen erlitten zu haben, indem über dem südlichen Eingang ebenfalls die Jahreszahl 1568 und der Name Lorenz Männer angebracht ist; über einem anderen Eingang steht die Jahreszahl 1743, welche ohne Zweifel die Zeit einer zweiten Renovation andeutet.....

Text vor Ort:

Am Turm eingemauert Tafel mit gotischer Schrift; zugegipste Ränder; Jahreszahl 148x zu erkennen.

Schrift:

Darunter Stein mit Jahr 1743.

Weiter oben am Turm: Lateinische Inschrift mit Jahr 1568. Text:



Beihingen-Ansicht im Ort mit Kirchturm und Langhaus im ehemaligen Kirchhof-170509

Beihingen – Stadt/Gemeinde: Haiterbach**Beschreibung des Oberamts Nagold (1862):**

Die in der Mitte des Dorfes gelegene Kirche ist Eigenthum der Stiftungspflege. Das Schiff der Kirche ist noch ziemlich neu und stammt ohne Zweifel aus der Zeit kurz nach dem Jahr 1713, in welchem eine große Ueberschwemmung und eine ungewöhnliche Ergießung einer in der Kirche selbst befindlichen Quelle, das Langhaus bedeutend beschädigte und verwüstete. Dagegen ist der 4eckige, mit einem Satteldach versehene Thurm sehr alt und stammt noch aus der romanischen Bauperiode, was ein in der vorderen Giebelseite angebrachtes, romanisches Doppelfenster hinlänglich bekundet. Früher war der Ort Filial von Haiterbach und ist erst im Jahr 1826 der neu errichteten Pfarrei Böisingen als Filial zugetheilt worden. Der mit einer Mauer umgebene Begräbnisplatz liegt südlich außerhalb des Ortes.



Haiterbach-Lageansicht zur Ortseite mit Kirche über Kirchhofmauer-120709

Haiterbach – Stadt/Gemeinde: Haiterbach**Text vor Ort: Laurentiuskirche;**

Laurentius, Erzdiakon unter Papst Sixtus II., wird am 10. August 258 während der Christenverfolgung durch Kaiser Valerian hingerichtet. Es soll ihm noch gelungen sein, den Kirchenschatz unter die Arme zu verteilen. Die Namensgebung der Haiterbacher Kirche läßt eine Gründung im 10. Jahrhundert vermuten, denn nach der siegreichen Ungarnschlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg am Laurentiustag, 10. August 955, werden vielen Kirchen zum Dank dem hl. Laurentius geweiht. Um 1150 erste urkundliche Erwähnung der Laurentius-Kirche im Hirsauer Codex. Der Kirchturm mit seinem romanischen Kern reicht wohl in dieser Zeit zurück. Zum Haiterbacher Pfarrsprengel zählen im 13. Jahrhundert Böisingen, Naihingen, Altnuifra, Spielberg, Wörnersberg, Grömbach, Garweiler. Beim großen Stadtbrand 1554 brennt Haiterbach bis auf sechs Häuser und den Kirchturm ab. 1555 Neubau des Kirchenschiffs quer zum Alten.

Kreis: Calw



Gündringen-Ansicht von Süden mit neuer Kirche über Kirchhof- und Futtermauer in erhöhter Lage über dem Ort-010309

Gündringen – Stadt/Gemeinde: Nagold

Beschreibung des Oberamts Horb (1865); Gündringen (S190 ff);
 die Kirche mit dem daran stößenden Begräbnisplatz und das Pfarrhaus liegen erhöht auf dem Ausläufer des zwischen den genannten Thälern hinziehenden Bergrückens und bilden eine freundliche Gruppe, die zur malerischen Ansicht des Dorfes wesentlich beiträgt.
 Die 1832/34 im modernen Rundbogenstyl neu erbaute Pfarrkirche zum hl. Remigeus auf der Stelle der 1827 abgebrannten Kirche, trägt auf der westlichen Giebelseite ein einfaches Thürmchen (Dachreiter); das flachgedeckte, nicht unfreundliche Innere der Kirche enthält außer drei alteutschen Gemälden, welche zur Zeit des Neubaus der Kirche aus der Kirche zu Rohrdorf hierher versetzt wurden, nichts Bemerkenswerthes. FF
 An der Kirchhofmauer steht die Ritterstatue eines Hans Caspar von Kechler (gest. 1576), FF



Hochdorf-Ansicht von Südosten mit Kirche über Kirchhofmauer-050410

Hochdorf – Stadt/Gemeinde: Nagold

Beschreibung des Oberamts Horb (1865); Hochdorf (S194 ff);
 Auf der fruchtbaren Hochebene zwischen den Thälern des Neckars und der Steinach liegt frei auf einer der höchsten Stellen (1984 üb. Dem Meer) der ansehnliche, ziemlich regelmäßig angelegte, weithin sichtbare Ort, von dem man eine schön ausgebreitete Rundschau genießt. FF
 Die im westlichen Theil des Orts stehende Pfarrkirche, deren Unterhaltung zu 1/3 der Gemeinde, 1/3 der Stiftungspflege und zu 1/3 der Gemeinde Schietingen zusteht, ist im einfachen gothischen Styl erbaut, mit spitzbogigen, in den Bogentheilen nicht gefüllten Fenstern am Langhaus und an den obersten Stockwerken des viereckigen Thurms, den ein einfaches Zeltdach deckt. Das unterste Stockwerk des Thurms ist sehr alt und mit einem Tonnengewölbe versehen. Von den drei Glocken wurde eine 1400, die andere 1826 gegossen und die kleinste, nach ihrer länglichen Form wohl die älteste, trägt weder Schrift noch Zeichen. Das Innere der Kirche hat keinen architektonischen Werth und ist überdieß noch durch Emporen ec. entsetzlich verbaugt.
 Der 1833 errichtete Begräbnisplatz liegt außerhalb (westlich) des Orts. FF



Nagold-Alter Turm Ansicht von Südwesten mit Kirche über Kirchplatz-170607

Nagold – Stadt/Gemeinde: Nagold

Dehio; BWB; 1993;
 (Ehemalige) städtische Pfarrkirche
 Von dieser der 1401 errichtete Kirchturm erhalten.



Altbulach-Ansicht von Ostsüdosten mit Kirche über Kirchhofmauer-030509

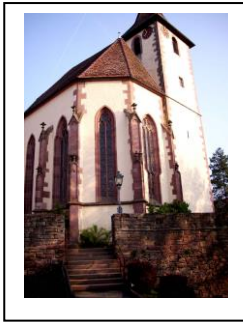
Altbulach – Stadt/Gemeinde: Neubulach

Beschreibung des Oberamts Calw(1860);
 Beinahe in der Mitte des Ortes steht die Kirche, deren Unterhaltung der Gemeinde zusteht; das Langhaus derselben stammt aus der früh romanischen Periode und enthält noch kleine, tief eingehende Rundbogenfenster, zwischen denen sich uebrigens in neuerer Zeit geradlinige, moderne Fensteröffnungen eingedrängt haben.
 An de Südseite des Langhauses ist eine alte, ursprünglich über dem Eingang angebracht gewesene Luenette, auf der ein Maltheserkreuz dargestellt ist. Der im germanischen Styl erbaute, mit Strebepeilern versehene Chor,.....



Altbulach-Langhaus über Traufseite Süd mit erhaltenem romanischen Fenster und aufgestellten Grabsteinen-030509

Kreis: Calw



Neubulach-Stadtkirche - Ansicht von Osten mit Kirchturm (Schlitzscharten) sowie Chor über Kirchhofmauer-030509

Neubulach – Stadt/Gemeinde: Neubulach

Beschreibung des Oberamts Calw(1860); Neu-Bulach

Die kleine Stadt Neu-Bulach liegt 2 Stunden südwestlich von der Oberamtsstadt unter 26° 21' 35,37" östlicher Länge und 48° 39' 41" 28" nördlicher Breite (Stadtkirchenturm).....

Dehio; BWB I; 1993;

Evangelische Stadtkirche: 1275 erstmals als Marienkirche erwähnt. Der im Norden des Chores stehende Turm, in wesentlichen Teilen auf den romanischen Bau zurückgehend, besitzt einen hochgelegenen Eingang sowie eine Anzahl schießschartenartiger Fenster, die auf eine ursprüngliche Wehkirche hinweisen. Chor von 1428; Kirche bei Stadtbrand 1505 beschädigt; bis 1567 erneuert; 1683 Umgebaut 1901 moderne Zubauten



Ostelsheim-Ansicht von Südosten mit Kirchturm (Schlitzscharten) sowie Langhaus über ehemaligen Kirchhof-270408

Ostelsheim - Stadt/Gemeinde Ostelsheim

Beschreibung des Oberamts Calw(1860);

Die etwas erhöht gelegene Pfarrkirche, welche von der Stiftungspflege unterhalten wird, war bis zum Jahr 1812 mit dem Begräbnisplatz umgeben, der zu jener Zeit an das südöstliche Ende des Ortes verlegt wurde; die feste Ringmauer des ehemaligen Kirchhofes ist im Jahr 1847 vollends abgetragen worden. Die ursprünglich im germanischen Stil erbaute, teilweise stylwidrig veränderte Kirche, hat spitzbogige Eingänge und spitzbogige Fenster, deren Füllungen auf der südlichen Seite der Kirche noch erhalten sind. Der viereckige, in seinen unteren Teilen noch alte Turm, reicht mit seinem Zeltdach kaum über den First des Langhauses; auf demselben hängen drei Glocken, von denen die größte 1813, die kleinste 1814 von Heinrich Kurz in Stuttgart erworben wurden. Auf der mittleren stehen in sehr alten Minuskeln die 4 Evangelisten Namen. Das Innere der Kirche ist geräumig, hell und mit ziemlich guten Oelgemälden an den Emporen geziert; das untere Stockwerk des Thurmes vertritt die Stelle des Chores, von dem ein Eingang in die Sakristei führt; ob derselben ist in Stein gearbeitet das Schweisstuch der heil. Veronika mit dem Württ. Wappen und der Jahreszahl 1488. Letztere gibt ohne Zweifel die Erbauung des gegenwärtigen Langhauses an.

Text vor Ort:

Bis zum Jahre 1812 Ostelsheimer Friedhof mit Gebeinhaus unter Sakristei. Die Ringmauer wurde 1847 abgetragen.



Ostelsheim-Ansicht von Norden mit Kirchturm (Schlitzscharten) sowie Langhaus (einst fest) über ehemaligen Kirchhof-270408



Rohrdorf-Kommende Lageansicht vom Ort querab-170509

Rohrdorf – Stadt/Gemeinde: Rohrdorf

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862);

Die Pfarrkirche, das Rathaus und das ehemalige deutschordensche Schloß liegen etwas erhöht auf einem Terrainvorsprung zwischen der Nagold und dem Walddorfer Bach und tragen Vieles zu der malerischen Ansicht des Ortes bei. Diese Gebäudegruppe ist mit einer festen Mauer umfriedigt, deren ehemaliger Umfang sich theilweise noch erhalten hat; außerhalb der Mauer stehen einige Gebäude, wie das Schaffnerei- und Maierhaus, das Viehhaus, ec. Die nebst dem großen Schloßgarten mit einer zweiten Mauer umfangen waren.

Die im Jahre 1311 eingeweihte Kirche ist im germanischen Style erbaut, welcher übrigens durch die Entfernung des Maßwerkes in den spitzen Bogentheilen der Fenster namhaft verloren hat; der mit einem halben Achteck versehene Chor ist mit Streben versehen. Auf dem First der Kirche sitzt ein im Jahre 1824 erbautes, mit einem Zeltdach gedecktes Thürmchen.



Rohrdorf-Kommende Kirchhofmauer vom Kirchhof im Detail-170509



Simmozheim-Ansicht von Südosten mit Kirche über Kirchhofmauer-270108

Simmozheim - Stadt/Gemeinde Simmozheim

Beschreibung des Oberamts Calw(1860);

Die etwas erhöht am nördlichen Ende des Ortes gelegene Kirche ist mit dem im Jahr 1841 erweiterten Begräbnisplatz umgeben; sie ist der hl. Dreifaltigkeit geweiht und wurde im Jahre 1748 neu erbaut; in den alten, zu jener Zeit stehen gebliebenen Thurm schlug später der Blitz, so daß derselbe in den Jahren 1758-66 ebenfalls neu erbaut werden mußte. Die in einem ganz einfachen Styl gehaltene Kirche enthält ein gut geschnittenes Bild des Gekreuzigten, einen germanisch gehaltenen Taufstein und eine Grabplatte vom Jahr 1472; an der Sacristei ist ein von der ursprünglichen Kirche stammender Schlußstein eingemauert, der einen Bischof mit der Jahreszahl 1497 darstellt. Auf dem vierstöckigen, mit einem Zeltdach versehenen Thurmhängen 2 Glocken, von denen eine auffallend groß ist und folgende Inschrift trägt: „In sankt Elmenz Er, er gos mich Bastion Endler zu Eßlingen als man zählt 1525 Jahr“. Die kleinere stammt vom gleichen Meister, und wurde im Jahre 1524 gegossen.



Simmozheim-Kirchhof im Süden mit Kirchhofmauer und ehemaligem Kammertor (Außenbogen erhalten)-270108

Kreis: Calw

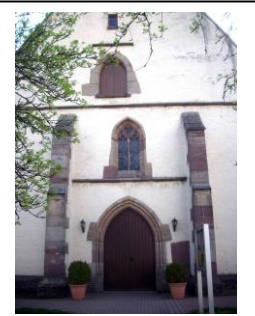


Effringen-Ansicht von Nordosten mit Kirche über Kirchhofmauer und ehemaligem Grabenbereich-220411

Effringen – Stadt/Gemeinde: Wildberg

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862);

Die am südlichen Ende des Ortes gelegene, sehr ansehnliche Pfarrkirche, hat die Stiftungspflege zu unterhalten, welche aber wegen Mittellosigkeit von der Gemeinde unterstützt werden muß; das im germanischen Geschmack erbaute, mit einfachen Strebepfeilern versehene Langhaus stammt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts und die spitzbogigen Fenster desselben enthalten sogenannte Fischblasenfüllungen. Der mit einem Achteck schließende Chor ist wenigstens 100 Jahre älter und enthält schlanke Spitzbogenfenstern mit Kleeblattfüllungen; die schön ausgeführten Streben waren mit Giebelblumen geschmückt, die jedoch abgefallen sind. Neben dem Eingang an der westlichen Giebelseite ist ein uralter Grabstein eingemauert, dessen Inschrift nicht entziffert werden kann.....
 Von dem Langhaus führt ein spitzer Triumphbogen in den Chor, der mit einem doppelten Kreuzgewölbe gedeckt ist, dessen Gurten theils von Brustbildern, theils von einem Affen ausgehen und an den Kreuzungspunkten Schlußsteine mit einem Christuskopf und „Agnus Dei“ enthalten. Der Chor bewahrt überdies noch einige alte, gut bemalte Fenster, eine schön gearbeitete Wandnische und eine Grabplatte der Herren von Falkenstein. Der viereckige Thurm, welchen gegen oben in ein mit Blech beschlagenes Achteck übergeht, enthält 2 Glocken, von denen die größere 1473 gegossen wurde, die kleinere trägt die 4 Evangelistennamen als Umschrift.



Effringen-Langhaus von Westen über Giebelseite mit Speichergeschoß-220411



Gültlingen-Ansicht von Westnordwesten mit Kirche über Kirchhofmauer-270108

Gültlingen - Stadt/Gemeinde Wildberg

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862); Gültlingen

An der Stelle, wo sich das Heidenthal....
 Am südöstlichen Ende des Dorfs liegt die Pfarrkirche, deren Langhaus im Laufe der Zeit stylwidrig verändert wurde, während der mit einem halben Achteck schließende, mit Strebepfeilern versehene Chor sich in seiner ursprünglichen germanischen Bauweise noch erhalten hat. Der 4eckige Thurm ist in seinen 3 unteren Stockwerken noch alt und massiv erbaut, dagegen besteht das 4te im Jahr 1738 aufgesetzte Stockwerk aus Holz und trägt ein einfaches Zeltdach. Das untere Stockwerk des Thurms enthält einen spitzbogigen, mit einem Kreuzgewölbe versehenen Durchgang,.....
 Die Kirche soll im Jahr 1465 (an dem Thurm steht 1467) auf der Stelle der ehemaligen Burg der Herren von Gültlingen erbaut worden sein; die frühere Kirche sei bei der Wohnung des Friedrich Gingenbach, Zimmermann, gestanden. Unweit diese Stelle soll der Sage nach ein Begräbnisplatz gestanden haben, von dem man immer noch Gräber aufdeckt. An der Stelle der gegenwärtigen Kirche stand ohne Zweifel eine Kirche im Verband mit den früheren Schloßgebäuden, die später in die gegenwärtige Kirche vergrößert wurde; für eine frühere Kirche als die gegenwärtige sprechen wenigstens die im romanischen Styl erbaute Sacristei, der romanisch gehaltene Taufstein und Altar.....
 Der Begräbnisplatz liegt um die Kirche, er war ursprünglich sehr fest und ist jetzt noch mit einer starken Mauer umfriedigt. Um die mit einem sogenannten Umlauf versehene Kirchhofmauer lief ein tiefer Graben, der mit dem Wasser, das gegenwärtig eine Mühle treibt, gefüllt werden konnte. Ueber den Graben verlief eine Zugbrücke zu dem noch bestehenden Haupteingang in den Kirchhof. Die Einwohner des Ortes und die von Holzbronn, welche hierher eingepfarrt sind, hatten das Recht, in Kriegszeiten ihre Habseligkeiten in den Kirchhof zu flüchten, den Kirchgraben mit Waid und Wasser zu benützen und den Kirchhof mit einer Besatzung zu versehen.
 Auf dem Kirchhof standen Gebäude. Wovon eines getheilt war; der obere Stock gehörte dem Flecken, die 2 unteren Stöcke aber einigen Bürgern, die dem Heiligen eine gewisse Summe jährlich bezahlen mußten. Die Neuerung des geistlichen Einkommens vom Jahr 1551 gedenkt aber noch eines weiteren Hauses auf dem Kirchhof „St. Michaels Heiligen Pflugschaft hat auch ein Hautz dahinten auf dem Kirchhof neben dem Herrschaft Hautz, darin 3 Gemäch, da man die Frucht legt, gehabt.“
 Dieses Haus muß älter gewesen sein, als das obige, weil man dasselbe das „neue Haus“ nannte. Vermuthlich gehörten diese Gebäude zu dem ehemaligen Schloß der Herren von Gültlingen, wenigstens führt das Landbuch von 1624 an: „die alte Burg zu Gültlingen in dem Flecken, ist der Edlen von Giltlingen ihr Stammhaus gewesen.“



Gültlingen-Kirchhof im Nordwesten mit Kirchhofmauer und ehemaligem Gaden sowie ehemaligem Kammerthor-



Gültlingen-Kirchthurm von Südwesten mit Schlüsselloch-Schießscharten-270108

Sulz am Eck – Stadt/Gemeinde: Wildberg

Beschreibung des Oberamts Nagold (1862);

Die sehr ansehnliche, dem heiligen Michael geweihte Pfarrkirche, welche im Laufe der Zeit viele Veränderungen erlitt und daher verschiedene Baustile an sich trägt, liegt erhöht in Unter-Sulz und dient dem Ort zur besonderen Zierde. Das im Jahr 1492 im germanischen Styl erbaute Langhaus, welches im Jahre 1750 in den modernen Styl geändert wurde, hat von seiner ursprünglichen Bauweise nur noch zwei spitzbogige Eingänge aufzuweisen.Der in einem halben Achteck schließende, mit Strebepfeilern versehene Chor wurde 1489 erbaut.
 An der Südseite des Chores steht der uralte, 4eckige Thurm, der noch aus der frühromanischen Periode stammt
 Um die Kirche führt die feste hohe Mauer des ehemaligen Begräbnisplatzes, der im Jahr 1840/41 aufgegeben.....



Sulz am Eck-Ansicht von Ostnordosten mit Kirche über Kirchhofmauer in erhöhter Lage am Ortsrand-030509



Sulz am Eck-Ansicht von Westen mit Kirche über Kirchhofmauer-030509